



Dezember 2008 Jörg Sandvoss zum
**Abschied von den Wedeler
Senioren**

*Seht auf und erhebt eure Häupter,
weil sich eure Erlösung naht.*

Meine lieben Seniorenkreise aus
Wedel und aus Holm: Ach wenn
es doch so einfach wär, das

freudige Erheben unserer Häupter...

Ein kleines und wehrloses Kind, in Windeln gewickelt
und in einer Krippe liegend, kommt in unsere Welt –
voll erlösender Gotteskraft soll es sein! Wie kann das
sein? Wie soll das möglich sein? –

Adventszeit ist Wartezeit und Vorfreude auf dies große
göttliche Versprechen. *Seht auf und erhebt eure
Häupter, weil sich eure Erlösung naht.*

Mit bloßem Verstand sag ich dazu Nein! Mein Leben
darauf bauen und voll Freude darüber sein, kann ich
erst, wenn ich wieder träume und wünsche, wie ein
Kind, wenn ich wieder staune und fühle, wie ein Kind ...
dazu eine Kindheitserinnerung von mir:

**Es war in den Frühjahrsferien. Ich war 8 oder 9 Jahre
alt. Gemeinsam mit ein paar Kumpels machte ich
mich auf den Weg zum Hamburger Freihafen.**

Auf dem Amerikahöft war angeblich reiche Beute zu
machen! Und tatsächlich: Auf den Kaimauern, vor den
Frachtschiffen, zwischen den Schiffskränen und riesigen
Pallettenstapeln, lagen überall verstreut Apfelsinen,
Bananen und sogar verbeulte Ananasdosen!

Eifrig rafften wir die begehrten Schätze zusammen - das
war erlaubt und nicht geklaut! Allerdings, dieser heiße
Tipp hatte sich bereits herumgesprochen.

Das Gelände war schnell abgesammelt und weiterer
Nachschub nicht in Sicht. Ich fragte einen Hafenaar-
beiter, ob noch woanders was zu holen sei, der
schüttelte nur den Kopf, flüsterte uns aber zu, wir
sollten in der Nähe bleiben - vielleicht würde sich ja
noch was machen lassen ... darauf gab er dem
Kranführer ein paar uns unverständliche Signale und
sprang rasch zur Seite, dann passierte es:

**Wie durch ein Wunder ging dem Mann dort oben in
seiner Kabine plötzlich eine ganze Palette
Apfelsinen vom Haken und knallte auf den Kai – die
Kisten zerbrachen und die Apfelsinen kullerten über
den Platz ...** Der Kollege unten, brüllte scheinbar
erzürnt zum Kranführer herauf:

**„Pass doch auf du Idiot!“, gleichzeitig grinsten die
beiden sich aber verschwörerisch an und wir
ernteten den reichen Segen ...**

Mit prallgefüllten Taschen und Beuteln trabten wir
Richtung Zollbrücke. Als wir die Kontrollen erblickten
wurde uns ganz flau im Magen. So mancher
Angestellte und Hafenarbeiter musste seine
Aktentasche, einige sogar ihre Brotdosen öffnen...!

Wir wagten kaum zu atmen, unsere Beute wog auf
einmal zentnerschwer – und die Beamten hatten
undurchdringliche und ernste Mienen aufgesetzt. ...

Was waren wir erstaunt und erleichtert, als wir einfach
durchgewunken wurden. Ich glaub, die meisten Zöllner
haben in sich hineingeschmunzelt, außerdem gab's
damals noch den sogenannten Mundraubparagraphen.
Inzwischen bin ich schon fast ein halbes Jahrhundert
alt. Hab beruflich und privat so einiges gesehen und
erlebt. Und mit Dankbarkeit blicke ich auf meine zwei
Wedeler Jahre zurück.



**Was ich dieser Kirchengemeinde vor allem anderen
wünsche: Eine haupt-, und ehrenamtliche Mitarbei-
terschaft für die Kinder und Jugendlichen genauso,
wie für die erwachsenen und alten Menschen; mit
einem freundlichem Lächeln, das von innen kommt,
mit dem leidenschaftlichen Willen, die Menschen
auch tatsächlich zu erreichen, mutig und großzügig
in ihrem kirchlichen Planen und Handeln,
gleichzeitig mit dem gutem Überblick, der ruhigen
und sicheren Hand eines Kranführers, aufge-
schlossen auch für kritische Signale von der Basis,
und wo es hilft, auch mal schlitzohrig und frech.**

Und sie meine lieben Senioren, Denken sie bitte von
Zeit zu Zeit an dieses merkwürdige Jesuswort:

Ihr Erwachsenen, werdet wieder wie die Kinder! - denn
das stimmt in jedem Lebensalter - innerlich fröhlich
und reich, liebevoll und verständnisvoll, lebendig und
leicht, macht uns erst die Begegnung mit dem Kind in
der Krippe und auch mit dem Kind in uns selbst, mit
dem freien und fröhlichen Kind, genauso wie mit dem
traurigen und verletzten. *Seht auf und erhebt eure
Häupter, weil sich eure Erlösung naht.*

Und lassen sie im Bild gesprochen, hier im
Seniorenkreis mit Frau Harder, aber auch überall sonst,
wo immer sie auch leben, ruhig mal die eine oder
andere Palette vom Haken gehen, damit es was zum
Freuen und zum Lachen gibt.